

# Akademisierung von Gesundheitsfachberufen - wer pflegt und therapiert?

Dr. Monika Scholz-Zemann,  
DIAKOVERE Fachschulzentrum, DIAKOVERE Annastift gGmbH

# DIAKOVERE

- Diakonische Unternehmensgruppe mit Geschäftsfeldern Krankenhaus, Altenhilfe, Behindertenhilfe und Bildung (ehemals Annastift, Friederikenstift und Henriettenstiftung)
- Insgesamt 4.600 Mitarbeitende
- DIAKOVERE Fachschulzentrum
  - Ausbildung in 7 Gesundheitsfachberufen (Pflege-, Therapie-, Assistenzberufe)
  - über 700 schulische Ausbildungsplätze
  - Kooperation mit 3 Hochschulen seit 2000

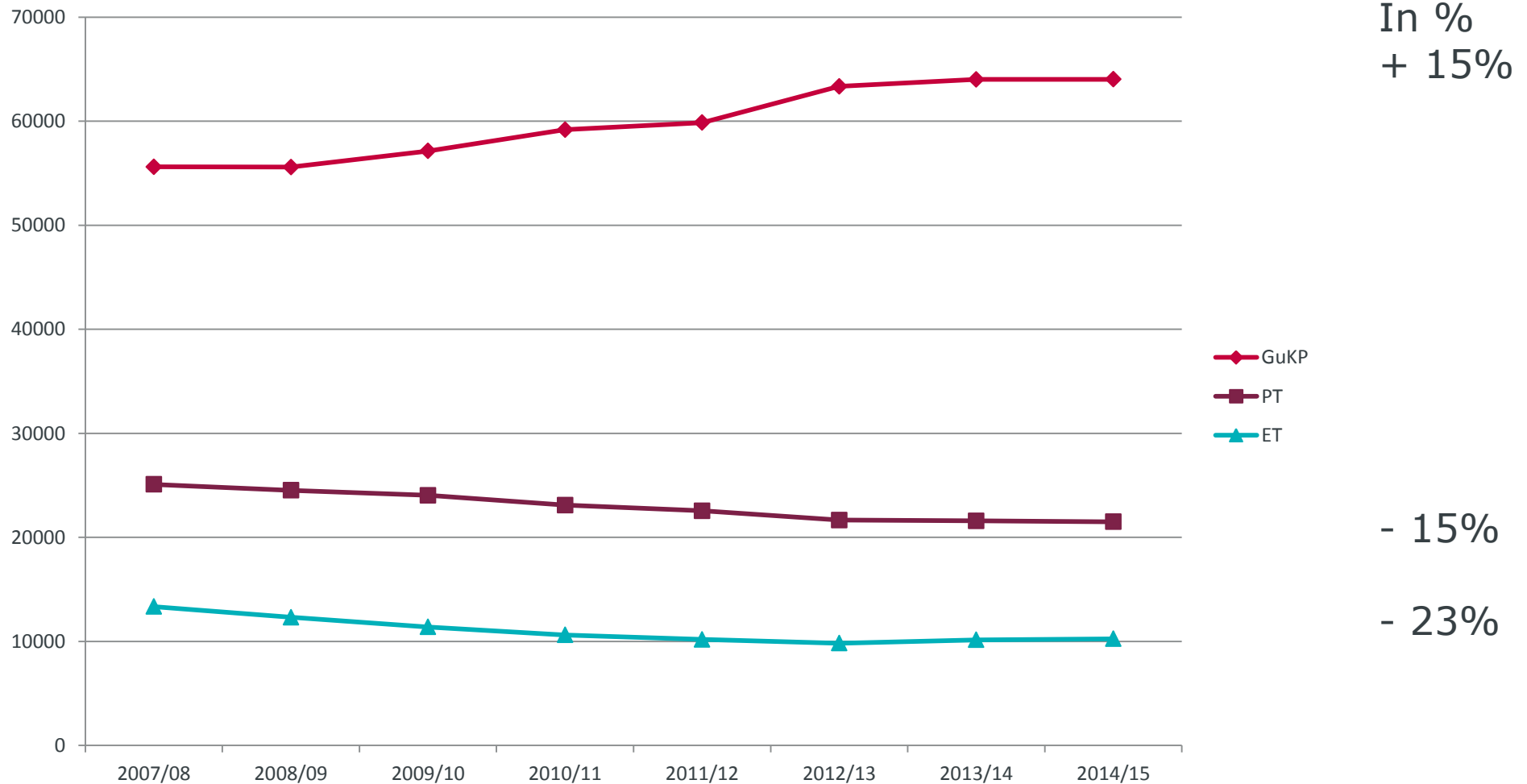
# Gliederung

1. Welche Gesundheitsfachberufe akademisieren sich?
2. Wie entwickelten sich die Schülerzahlen?
  - 2.1 Schüler in der Ausbildung in Deutschland ab 2007
  - 2.2 Entwicklung der Bewerberzahlen am DIAKOVERE Fachschulzentrum
3. Wie verändert sich das Tätigkeitsfeld im Gesundheitssektor?
4. Wie verändern sich die benötigten Kompetenzen?
5. Gesundheitsfachberufe nur noch als Studium?
6. Wie reagiert der Arbeitsmarkt?
7. Zusammenfassung und Fazit

# Akademisierungsprozesse in Gesundheitsfachberufen:

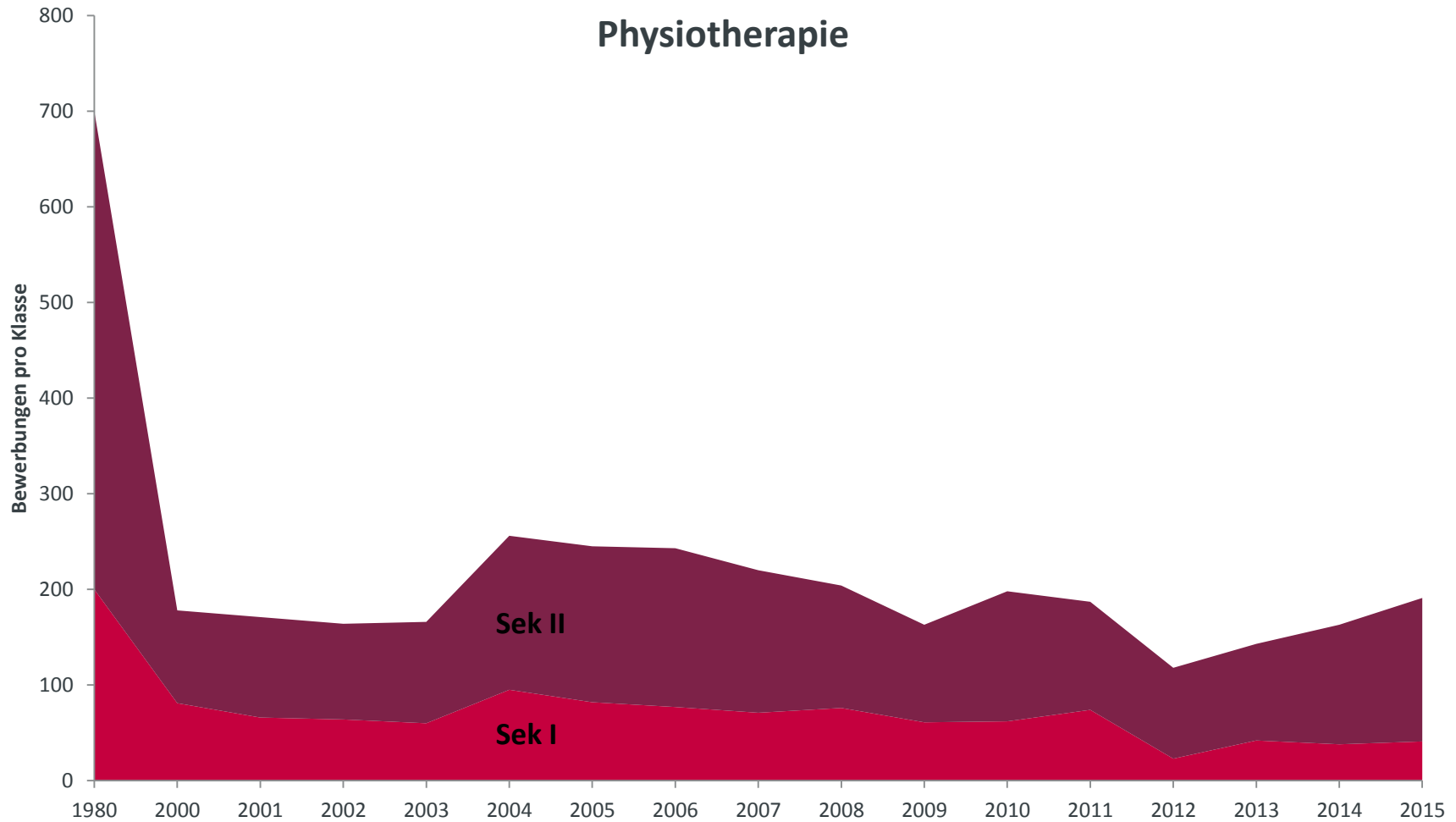
- Betrifft v.a. die Berufe:
  - Pflegeberufe: Gesundheits- und (Kinder-) Krankenpfleger/in, Altenpfleger/in,
  - Therapieberufe: Ergotherapeut/in, Physiotherapeut/in, Logopäde/Logopädin, (Atem- Sprech- und Stimmlehrer/in)
  - Hebamme /Entbindungspfleger
- Besondere Bedingung der Ausbildung
  - Bundesrechtlich geregelt
  - Nicht im Berufsbildungsgesetz
  - Schulen der besonderen Art
  - Vollzeitschul. Ausbildungen
- Zahl der Ausbildungsplätze begrenzt (Genehmigungen, Finanzierung)

# Entwicklung Schülerzahlen Gesundheitsfachberufe in Deutschland

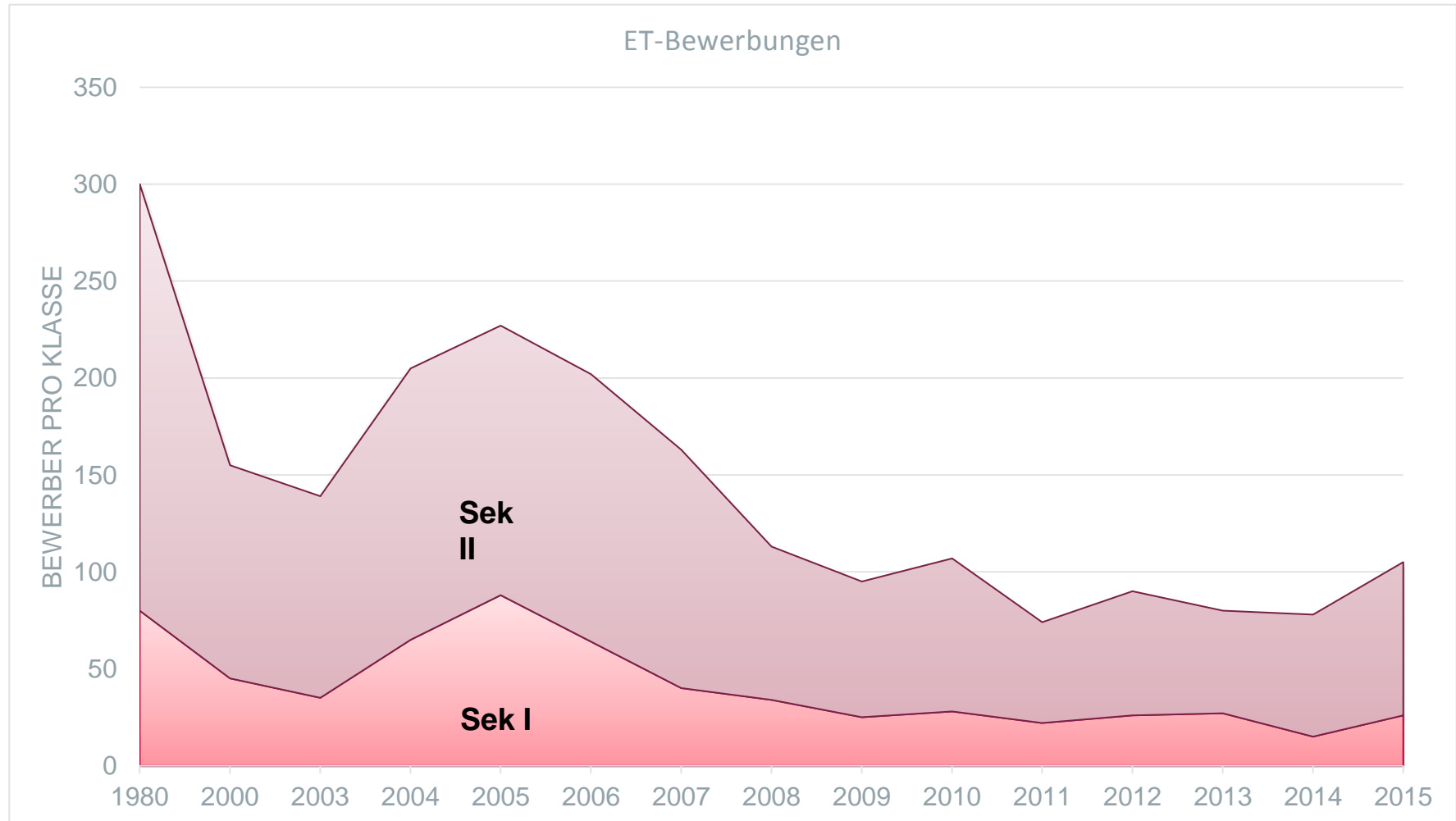


Nach: Zöllner, Maria (2014) Gesundheitsfachberufe im Überblick. BIBB, wissenschaftl. Diskussionspapiere Heft 153. Bonn; eigene Ergänzungen  
Stat. Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2

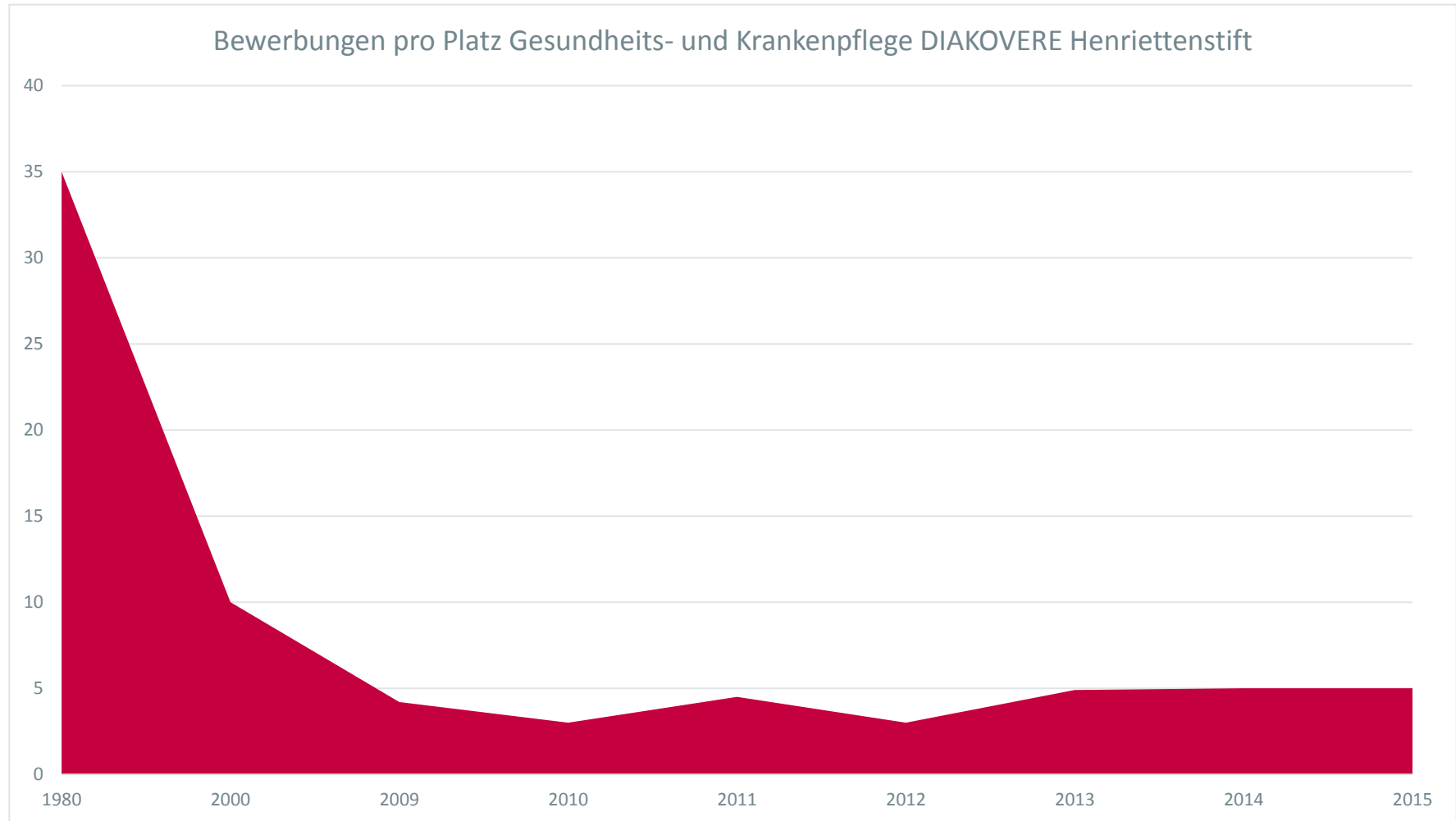
# Entwicklung der Bewerberzahlen im DIAKOVERE Fachschulzentrum



# Entwicklung der Bewerberzahlen im Diakovere Fachschulzentrum



# Entwicklung der Bewerberzahlen im Diakovere Fachschulzentrum



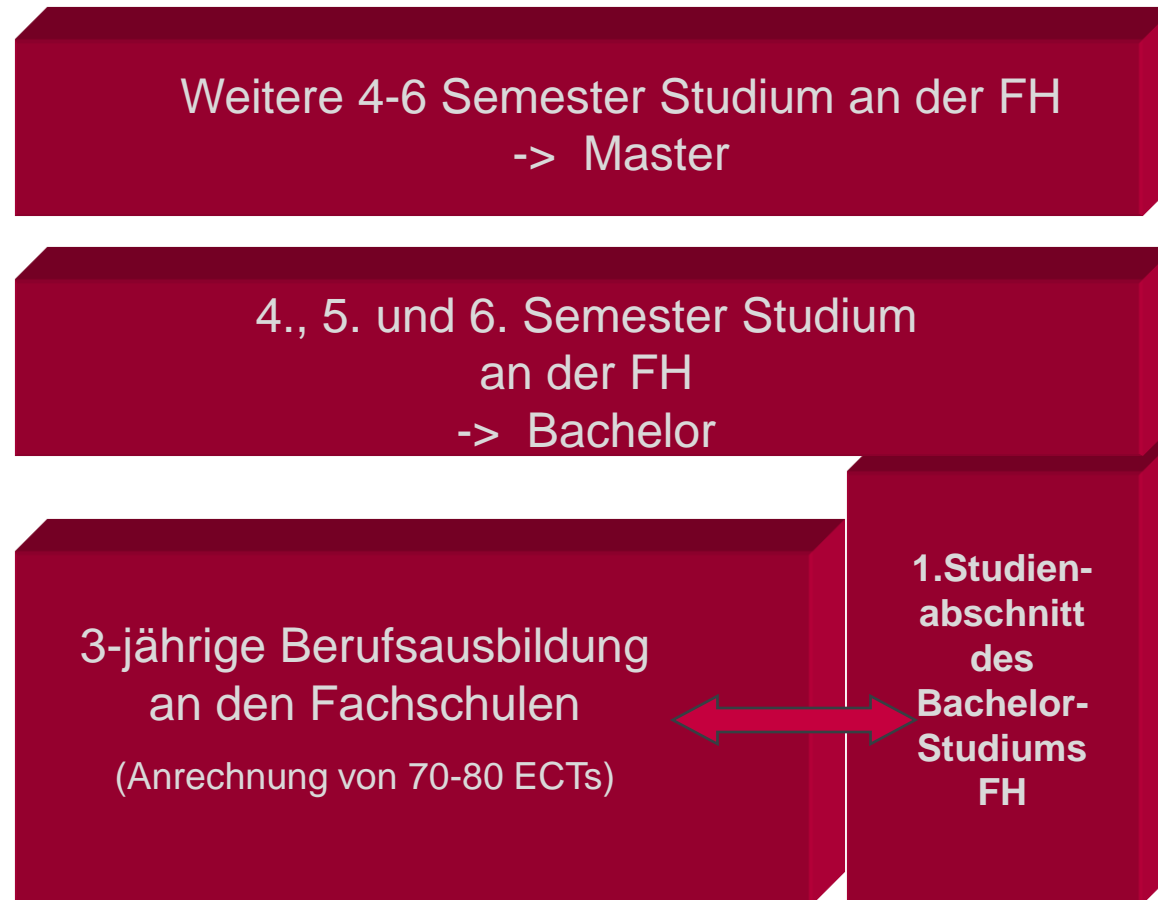


# Zusammenfassung: Die wichtigsten Trends

- Rückgang der Ausbildungsplätze und der Bewerberzahlen in den Therapieberufen;
- Anstieg der Ausbildungsplätze und stabile Bewerberzahlen in der Pflege;
- Rückgang der Bewerber/innen mit S I- Abschluss
- Hypothese/Erfahrung DFZ:  
Ohne Angebote von dualen Studiengängen, die den Ausbildungsabschluss erweitern, wäre der Rückgang deutlich stärker

# Struktur der dualen Studiengänge

Ergo- und Physio-therapie (HAWK Hildesheim),  
Heilerziehungspflege, (Hochschule der Diakonie Bielefeld),  
Pflege (HS Hannover)



# Wie verändert sich das Tätigkeitsfeld? <sup>1</sup>

- **Veränderter Versorgungsbedarf**
  - medizinische Fortschritte,
  - Versorgung von hochaltrigen multimorbiden Menschen,
  - systemische Versorgung
- **Veränderte Versorgungsansprüche**
  - veränderte Rechte der PatientInnen (Selbstbestimmung, Teilhabe, Aktivierung, Versorgungsmanagement) und
  - veränderte Bedürfnisse (umfassende und aktuelle Information, Individualisierung)
- ➔ **erhöhte Anforderungen an die Gesundheitsfachberufe in den Aufgabenfeldern**
  - Therapie/Pflege;
  - Koordination, Beratung und Coaching
  - Organisation und Organisationsentwicklung
- 1) vergl. Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen, z.B. Gutachten 2007, Kooperation und Verantwortung - Voraussetzungen einer zielorientierten Gesundheitsversorgung.

# Wie verändern sich die benötigten Kompetenzen?

- Vom Faktenwissen zur Kompetenz, sich selbstständig valide Informationen zu beschaffen und die eigene Kompetenz zu erweitern
  - Wissenschaftliches Arbeiten, Methodenkompetenz => Evidenzbasierung!
- Vom Fachmann in einer Disziplin zum Mitglied eines oder mehrerer interdisziplinärer Teams
  - Inter- und intraprofessionelles Wissen
  - Kommunikations- und Verhandlungskompetenzen
  - Analyse der eigenen Profession und Synthese des eigenen Anteils
- Vom Therapierenden /Pflegerischen zum Akteur innerhalb multidimensionaler Handlungsfelder (fachlich, rechtlich, ökonomisch)
  - Aktives Operieren in rechtliche Rahmenbedingungen und mit spezifischen sich schnell verändernde Regelungen
  - Ökonomisches Bewusstsein und wirtschaftliches Handeln

 wissenschaftliche Kompetenzen

# Gesundheitsfachberufe: nur noch „akademisiert“?

- Erste Studiengänge für Gesundheitsfachberufe ab ca. 2000
- Mit der Modellklausel 2009 deutliche Ausweitung der Studiengänge in den Fachdisziplinen Ergo-, Physiotherapie, Logopädie, Pflege, Hebammen/Entbindungspfleger an. Meist dual in Kooperation mit einer Berufsfachschule oder auch grundständig
- Neues Pflegeberufegesetz: Ausbildung **und** grundständiges Studium befähigen für die unmittelbare Tätigkeit an zu pflegenden Menschen; das Studium befähigt darüber hinaus auf wissenschaftlicher Basis
  - Zur Steuerung und Gestaltung hochkomplexer Pflegeprozesse
  - Über vertieftes Wissen die Weiterentwicklung der Versorgung mitzugestalten
  - Sich Forschungsgebiete zu erschließen
  - An der Entwicklung von Konzepten und Standards mitzuwirken
  - zu mehr eigenverantwortlichen Tätigkeiten

# Gesundheitsfachberufe: nur noch „akademisiert“?

- Hohe Nachfrage nach Studienplätzen in den Gesundheitsfachberufen
  - Fast alle unserer ET und PT-Lernenden mit Hochschulzugangsberechtigung nehmen am 1. Studienabschnitt teil. Interesse in der Pflege: alle mit HS-Abschluss
  - Gründe: Erweitertes Berufsverständnis, wissenschaftliche Qualifikation, Kommunikation auf Augenhöhe, im Ausland anerkannter Abschluss.
  - Studienplätze in Gesundheitsfachberufe werden auch für bildungsaffine Gruppen wegen Statuserhalt interessant (Ergebnisse Akademisierung Erzieher) -> Zielgruppe erweitert sich
- Ziel des Wissenschaftsrates: Akademikerquote in Gesundheitsfachberufen: 10-20% der Berufsangehörigen <sup>1</sup>

1, Wissenschaftsrat (2012): Empfehlungen zu hochschulischen Qualifikationen für das Gesundheitswesen.

# Wie reagiert der Arbeitsmarkt?

- Akademikerquote Pflege und Therapie derzeit: ca. 5-10 %, leichter Anstieg
- Quote kann nicht mit Bedarf auf dem Arbeitsmarkt gleichgesetzt werden:
  - Erste akademisierte TherapeutInnen stehen erst seit 2003 zur Verfügung, Modellklausel erst seit 2009
  - In der Pflege: erst ab 2013 Zielrichtung der Qualifizierung nicht mehr primär für Leitungspositionen, sondern für direkte Tätigkeit mit Klienten
  - Einstellungsverhalten hängt stark davon ab, wie vertraut die Arbeitgeber mit den Inhalten des Studiums sind (je vertrauter, desto höher die Bereitschaft, AkademikerInnen einzustellen und auch höher zu vergüten)

## Die wichtigsten Trends:

- Abnahme der Nachfrage nach Ausbildungsplätzen, Abnahme der Nachfrage von RealschulabsolventInnen.
- Der allgemeine Trend zum Studium führt in den Gesundheitsfachberufen dazu, dass die abnehmenden Nachfrage zum Großteil kompensiert wird. Neue Potentiale werden angesprochen. Eine Möglichkeit, dass sich der Fachkräftemangel nicht ganz so dramatisch entwickelt?
- Zunahme von Bachelor- und Masterabschlüssen,
- Ergänzung, keine Abschaffung der beruflichen Ausbildung
- Der Arbeitsmarkt absorbiert die höheren Qualifikationen, es entstehen kaum neue definierte Tätigkeitsfelder
- Wer pflegt und therapiert zukünftig?



Die akademisch und die berufsfachschulisch ausgebildeten PflegerInnen und TherapeutInnen!



Herzlichen Dank Ihr Interesse!

Ich freue mich auf Ihre Beiträge